

STADTFRAUBASEN

„*Es* git vil Stodtfrabose
In unnern Roeteborg:
In alles stecke's d'Nose
Und alles hechle's dorch.

Si sege und erfahre,
Wos d' noch so hamli tuest,
Und spitze scho di Ohre,
Wenn e Floch i'n Bettstroeh huest.

Si hebe si' halt i'n Stedtle
Vererbt aus alter Zeit,
Wu's noch ke Morgebletle
Hat gebe sou wi heit.

Etz, wu mer doch sei richtis
Noechrichtebletle hält
Und list, wos Nei's und Wichtis
Passiert is in der Welt.

Etz brauchet mer doch denebe
Ke Stodtfrabose mehr.
Wi ruhi könnet mer lebe,
Wenn des Geklatsch nit wär'!“

Sou redt woll mancher Berger
G'scheit hinner'n Seidlesglos
Und klatscht villeicht noch ärger
Als wi e Stodtfrabos.

Hans Probst

AUS DER JÜGENDZEIT

(Hochdeutsche Liebesnot)

Ⓞ wenn ich doch nur rede könnt
Gut fränkisch, wie mei Mädle,
Daß sie besser mich verständ'
Des Nachts am Fensterlädle.
Red' ich noch so schöne Sachen,
Fängt sie halt hell an zu lachen,
Sagt: Sei still, i bitt,
Ich versteh' di ja nit.

Und wenn ich nur e Wämsle hätt'
Und so e fränkisch Jäckle,
Daß sie mich herzhaft drücke tät'
Beim Tanz ans Busefleckle.
Dünk' ich mich gleich recht geputzt,
Schaut sie quer mich an und stutzt,
Sagt: das is mer e Schnitt;
Geh, du gefällst mer nit.

Und wenn ich nur könnt Waffe führn,
Als wie e fränkischer Bauer;
Wenn ich einmal was an will rührn,
Sieht sie gleich drein so sauer.
Greif' ich nur nach ihrem Rechen,
Schreit sie: Ruh', du wirst dich stechen,
Kennst mein'n Rechen nit,
Sollst mir nit rechnen damit.

O du hochdeutsch Vaterland,
Wie bringst du Sorgen mir leider,
Weil ich hab' hochdeutschen Verstand,
Hochdeutsche Sprach' und Kleider.
Hätt' ich Art wie'n fränkisch Büble,
Ließ mich's Mädla nachts in Stüble,
Schrie nit gleich immer: nit! nit!
Sobald ich sag': i bitt!

Friedrich Rückert